**TAP X**

**Fortbildungsthema:** Theatergrundlagen (11.12. – 13.12.2015)

**Dozenten:** Grit Asperger und Michael Zimmermann

**Protokollanten:** Christine Dewenter und Carolin Seide

**Freitag**

**Ankommen im Raum und im eigenen Körper**

* Begrüßung im Sitzkreis
* Vorstellung der weiteren Tagespunkte
* Namensrunde

**Gehen durch den Raum**

Jeder erforscht für sich den Raum (Geruch, Temperatur, Licht, Gegenstände, Bodenbeschaffenheit, Wände,...). Ganz langsames Gehen bis Rennen.

Auf einen Impuls hin bleiben alle stehen und schließen die Augen. Ein Gegenstand im Raum wird benannt. Alle müssen nun auf den genannten Gegenstand zeigen (Augen weiterhin geschlossen). Im Anschluss werden die Augen geöffnet und es wird kontrolliert, ob der Gegenstand im Raum richtig geortet wurde.

Variante: Nach der Nennung des Gegenstandes bewegen sich alle langsam mit geschlossenen Augen zu dem genannten Gegenstand hin. Im Anschluss erfolgt die Kontrolle.

**Mörderspiel**

Alle stehen mit geschlossenen Augen im Raum verteilt. Der Anleiter geht herum und wählt eine Person durch Berührung zum Mörder. Dieser hat die Aufgabe die anderen zu finden und durch zweimaliges, eindeutiges klopfen auf den Rücken der Person, denjenigen zu „töten“. Die jeweilige Person scheidet aus, setzt sich an den Rand und beobachtet leise die anderen. Wenn alle Spieler „getötet“ wurden, ist das Spiel vorbei.

Hinweis: Der Mörder darf zwischendurch stehen bleiben, alle anderen müssen ständig in Bewegung bleiben. Ggf. müssen die letzten Opfer deutlichere Hinweise geben, um gefunden zu werden.

**Partnerübung: Die Haltung und Bewegung des anderen herausfinden**

Eine Person überlegt sich eine Haltung und eine Bewegung in welcher sie zu einem ebenfalls vorher festgelegten Gegenstand laufen will. Der Partner muss diese Person bewegen und herausfinden, welche Bewegung in welche Richtung diese Person gewählt hat. Stimmt die Bewegung und die Richtung mit der überlegten Bewegung der Person überein, so hilft diese mit sich in diese zu bewegen, ist die Richtung und die Bewegung falsch, so blockiert die Person die Bewegung. Anschließen wechseln die Partner einmal durch.

Hinweis: Es arbeiten Personen miteinander, die bisher wenig miteinander zu tun hatten.

**Knuddelfangen**

Es wird zu Beginn ein Fänger festgelegt. Um sich vor dem Fänger zu retten, müssen sich immer genau zwei Personen aneinander „knuddeln“. Wer als einzelne Person gefangen wurde, wird zum Fänger.

* Einheit wurde vorzeitig abgebrochen -

**Inhaltliche und formale Fragen zum Ausbildungsprogramm**

**Frankreich und Spanien**

* Aufführung nicht auf deutsch
* Fahrten selbst organisieren
* Nach Frankreich gibt es 1 Woche später ein Straßentheaterfest in der Nähe
* Nach Spanien fliegen?
* Je 200 – 300 Euro
* Nach Asnières mit dem Auto sind es 10h
* 3 bzw. 4-Bettzimmer

**Hospitanz/Praktikum**

* egal wo, keine Bescheinigung
* Bericht 1-2 Seiten (Reflexion: Fragen, Erkenntnisse der theaterpädagogischen Arbeit)
* Bei Bezahlung Abrechnung und Teilnehmerliste abgeben

**Abschlussprojekt**

* Anzahl der Anleiter ist egal, die Stundenzahl ist wichtig
* 2 Jahre – 2 Abschlussprojekte mit Clus aus Herford aber auch ohne LAG möglich (dann individuell suchen)
* 2. Abschlussprojekt: neuer Hospitant hilft mit, Herbst 2016 Wechsel

**AK = Plenum**

* 4x im Jahr ein Treffen in der Manufaktur
* Leiter der Jugendgruppen treffen sich regelmäßig bis zum Abschlussprojekt (Praktikanten kommen dazu)
* Kollegiale Beratung

**Weitere zu leistende Stunden**

* Stunden alle bis Ende des Abschlusses, offenes Training (gegenseitige Probe), 2x2 Stunden leiten und am Training der anderen teilnehmen
* Das Training hat folgende Struktur: Aufwärmen, Übung, Kreation, Präsentation
* Die Wochenenden in der Manufaktur ist ohne Übernachtung 3x
* Auf der Homepage ausgeschrieben und offen für alle

**Protokoll**

* Protokolle hochladen auf der LAG-Seite (weebly Einladung🡪eigenes Passwort geben (eigene ID)
* Protokolle als Übungssammlung nutzen

**Homepage**

* neue Infos hier anstatt E-mails
* Sammlung von theaterpädagogischer Literatur

**Verschiedenes**

* am 28. Mai 2016 Tap 9 – Tap 10 Übergabe durch ein Fest?
* LAG bekommt Geld für Kinder bis 21j.
* 1 Unterrichtsstunde = 45min

**Samstag**

**Warm Up: Ball zu werfen**

Alle TN stellen sich im Kreis auf. Nun wird der Ball von TN (Teilnehmer) zu TN geworfen. Wichtig ist, dass jeder den Ball einmal bekommt. Die entstandene Reihenfolge wird bei behalten. Der Ball wird weitere Male in die Gruppe gegeben, wobei die Anschlüsse immer schneller erfolgen und sich das Tempo zunehmend steigern soll. Dies ist nur möglich, wenn die TN immer aufeinander achten.

Hinweis: Sollte der Ball einmal herunter fallen, ist dieses kein Problem. Einfach den Ball wieder aufheben und weiter spielen. Sturzflüge sollten vermieden werden.

Sobald dieses reibungslos klappt, werden weitere Spielvarianten hinzu genommen.

 - Spiel mit ca. 8 bis 9 Bällen, die nach einander ins Spiel gebracht werden

 - Spiel mit einem imaginären kleinen Ball, der sehr schnell fliegt

 - Spiel mit einem imaginären schweren Medizinball

 - Spiel mit einer imaginären Feder

 - Spiel mit einer Kombination aus kleinem Ball, schwerem Ball und Feder

**Stimm- und Konzentrationsübungen im Kreis**

Die TN stehen im Kreis. Auf ein Kommando des Anleiters hin, schütteln sie ihren ganzen Körper aus. Das Geräusch „Brrr“ wird dazu genommen. Dies wird einige Male wiederholt.

Die folgenden Übungen sollen auch die Konzentrationsfähigkeit schulen, da diese jederzeit abrufbar sein muss. Insbesondere bei der Arbeit mit Gruppen und auch im szenischen Spiel ist es wichtig, immer „dran zu bleiben“ und auf die anderen zu achten.

**„Hey“ nach rechts/links weitergeben**

Die TN stehen in einem großen Kreis. Hierbei soll sich jeder vorstellen, einen Kirschkern im Po zu haben, um die benötigte Körperspannung aufzubringen. Nun wird der Impuls „Hey“ mit einem Klatscher nach links weitergegeben. Sobald schnelle Anschlüsse und ein hohes Tempo entstanden sind, wird der Impuls auch nach rechts weitergegeben, bevor die TN letztendlich die Richtung des Impulses frei wählen können.

**„Ha“ und „Ho“ nach rechts/links weitergeben**

Für diese Übung wird ebenfalls ein großer Stehkreis benötigt. Auch hier sollen sich die TN vorstellen, einen Kirschkern im Po zu haben. Nun gibt der Anleiter mit einem Klatscher ein „Ha“ nach rechts und direkt darauf mit einem Klatscher ein „Ho“ nach links. Die TN haben nun die Aufgabe, beide Impulse entgegen zunehmen und weiterzugeben. Auch hierbei werden schnelle Anschlüsse und ein hohes Tempo von den TN gefordert. Da einer Person die Aufgabe zukommt, „Ha“ und „Ho“ zeitgleich weiterzugeben, wird diese Rolle immer wieder gewechselt, indem der Anleiter seine Position im Kreis variiert.

**„Hey“ nach rechts/links und durch den Kreis geben**

Die TN stehen nun in einem etwas kleineren Kreis „mit Kirschkern im Po“ zusammen. Die TN haben nun die Möglichkeit, den Impuls samt Klatscher nicht nur nach rechts und links sondern auch durch den Kreis zu geben. Dieser erfordert eine noch größere Konzentration der TN, da es jeder Zeit jeden treffen kann. Auch hier sind schnelle Anschlüsse und hohes Tempo zielführend.

**Zip und Zap**

Erneut wird ein Stehkreis der TN mit „Kirschkern im Po“ benötigt. Bei diesem Spiel werden der eigene rechte und linke Nachbar als „Zip“ bezeichnet. Alle anderen Personen des Kreises heißen von nun an „Zap“. Nun wird ein Klatscher mit dem entsprechenden Wort („Zip“ oder „Zap“) weitergegeben. Ziel ist es auch hier, ein hohes Tempo und schnelle Anschlüsse zu erreichen. Sobald dieses gut funktioniert, kann das Spiel durch die Möglichkeit des Ausscheidens erweitert werden. Hierbei scheidet die Person aus, die einen Fehler macht. Dieser Prozess erfolgt solange bis drei Personen/Gewinner übrig bleiben.

**Klatschkreis auf Oberschenkel**

Bei dieser Übung sitzen die Personen in einem dichten Kreis, bei dem jeder seine Hände auf die Oberschenkel seiner Sitznachbarn legen kann. Nun wird durch das Klatschen auf den Oberschenkel ein Impuls nach rechts weitergegeben. Die daneben liegende Hand gibt durch ein Klatschen auf den Oberschenkel den Impuls weiter. Von den TN wird eine hohe Konzentration verlangt, da die Hand nicht zu dem darunter liegenden Oberschenkel passt. Auch werde gerade nicht dran ist, soll seine Konzentration aufrechterhalten und immer mitgehen. Ziel ist es auch hier, immer schneller zu werden. Sobald dieses gut klappt, wird der Doppelklatscher eingeführt. Dieser zeigt einen Richtungswechsel an. Ist auch dieses Kommando der Gruppe bewusst, kann das Spiel mit Ausscheiden gespielt werden. Hierbei scheidet die Hand aus, die einen Fehler gemacht hat. Auch ein Zucken der Hand wird als Fehler bewertet.

**Raumerkundung in Einzelarbeit**

Jeder TN geht für sich durch den Raum und erkundet diesen mit geöffneten Augen. Hierfür sollen sich die TN Zeit nehmen und auf Geräusche, Licht und Temperatur achten. Dieses erfolgt zunächst mit und danach ohne Musik. Die TN werden gefragt, wie sie es erlebt haben, als die Musik ausgegangen ist. Anschließend werden die TN aufgefordert die Augen zu schließen und den Raum in einem langsamen (zeitlupenartigen Tempo) weiterhin zu erkunden sowie Orientierungspunkte auszumachen. Die Aufgabe des Anleiters ist es, auf die TN zu achten. Sobald dieses erfolgt ist, werden die TN einzeln gefragt, wie es ihnen bei der Übung erging und wie sie sich im Raum orientieren konnten.

**Vertrauensübungen**

**Führen und Geführt werden**

Zu Beginn der Übung werden Paare gebildet. Diese nehmen nun mit einem Punkt (Finger) Kontakt miteinander auf. Wichtig hierbei ist, dass die Finger nicht eingeharkt werden, da dieses die Übung erleichtern würde. Auf Kommando des Anleiters hin gehen die Paare durch den Raum. Unterbrochen wird die Übung durch die Frage des Anleiters „Wer hat geführt? Und wie?“, die die Paare einzeln beantworten sollen.

Im nächsten Schritt soll Partner A die Augen schließen. Die Aufgabe von Partner B ist es nun, Partner A sicher durch den Raum zu führen. Abgeschlossen wird diese Aufgabe durch die Fragen des Anleiters „Wie war es für euch? Wie konntest du führen? Konntest du dem anderen Vertrauen?“. Hierbei soll auf aktuelle Ereignisse eingegangen werden. Anschließend tauschen Partner A und B ihre Rollen, sodass nun B die Augen schließt und A führt. Auch diese Runde wird mit den genannten Reflexionsfragen beendet.

Im letzten Schritt der Übung schließen beide Personen die Augen und gehen nun zusammen durch den Raum. Aufgabe des Anleiters ist es, wachsam zu sein und die Übung zu unterbrechen, bevor es gefährlich wird. Abgeschlossen wird diese Übung erneut mit der Frage „Wer hat geführt?“, die jedes Paar einzeln beantwortet.

**A, e, i, o, u**

Alle TN stehen mit einem „Kirschkern im Po“ im Kreis. Der Anleiter sagt folgendes vor „a, e, i, o, u“ , was die TN gemeinsam wiederholen. Die Laute werden hierbei in unterschiedlicher Intensität (laut/präsent, zart, von zart zu laut/präsent steigernd) gesprochen. Zudem wird darauf geachtet, dass die TN in der gleichen Tonlage bleiben. Auch das Langziehen der Vokale wird als Möglichkeit hinzugenommen.

Anschließend werden Paare gebildet, wobei jedem Paar ein anderer Laut zugeordnet wird. Sollten die Vokale nicht ausreichen, werden die Umlaute (Ä,Ö,U) hinzugenommen. Auf ein Zeichen des Anleiters hin übt jedes Paar einmal, seinen Laut energisch auszusprechen.

Sobald dieses zur Zufriedenheit des Anleiters hin stattgefunden hat, geht aus jedem Paar eine Person in die Mitte des Kreises und bildet dort einen Innenkreis. Die Aufgabe des Innenkreises ist es, die Augen zu schließen. Die Personen aus dem Außenkreis sollen sich leise einen Platz im Raum aussuchen und solange seinen Vokal/Umlaut aussprechen, bis der Partner aus dem Innenkreis zu ihm gegangen ist. Wichtig ist auch hier, dass die Personen des Innenkreises eine gewisse Vorsicht walten lassen und sich sorgsam durch den Raum bewegen.

Danach erfolgt ein Rollenwechsel. Gegebenenfalls kann die Aufgabe erschwert werden, indem sich die Personen des Außenkreises in einer Reihe aufstellen und somit die Personen des Innenkreises zum genauen Hinhören auffordern.

Im nächsten Schritt besteht die Aufgabe darin, die Person aus dem Innenkreis mit Hilfe des Lautes zu sich zu locken und anschließend weiter durch den Raum zu führen. Auch hier werden anschließend die Rollen getauscht.

Abgeschlossen wird diese Übung durch einen Hindernislauf. Hierbei werden zunächst Gegenstände (Taschen, Teppiche, Mülleimer, Jacken, Getränkekisten) im Raum verteilt. Währenddessen Partner A auf der einen Seite des Raumes steht, befindet sich Partner B mit geschlossenen Augen auf der anderen Seite des Raumes. Partner A hat nun die Aufgabe, Partner B durch die Hindernisse zu führen. Als Kommunikationsmittel darf nur der Laut verwendet werden. Zudem darf sich Partner A nicht aus seinem vorgegebenen Bereich entfernen. Auch das vorherige Absprechen von Stopp-Signalen oder ähnlichem ist nicht gestattet. Stattdessen gilt es, dass Partner A Ruhe bewahrt und so Partner B zu sich führt. Nach erfolgtem Durchgang erhält das Paar Applaus und das nächste Paar ist dran.

**Biographisches Schreiben und Biographische Szenenarbeit**

Bei der Arbeit mit biographischem Material ist es wichtig, dass der Anleiter immer wach ist und auf die aufkommenden Emotionen der Gruppe sowie der einzelnen Personen achtet.

**Free Writing**

Jeder TN sucht für sich und seinen persönlichen Gegenstand eine Stelle im Raum, wo er sich hinsetzt. Jedem TN werden Stift und Zettel zur Verfügung gestellt. Die Aufgabe lautet nun, einen Text zu seinem Gegenstand zu schreiben. Als Regel gelten: Jeder schreibt solange, bis das Blatt voll ist, oder bis er drei sekundenlang nichts geschrieben hat. Anschließend hat jeder TN die Möglichkeit, seinen Text erneut zu lesen und die Textstellen unkenntlich zu machen, die nicht veröffentlicht bzw. mit den anderen TN geteilt werden sollen. Daran anknüpfend setzen sich immer zwei TN zusammen und lesen den Text des jeweils anderen. In diesem Text suchen sie drei Stellen heraus, die ihnen – aus welchen Gründen auch immer- besonders gut gefallen. Diese Textstellen werden unterstrichen. Anschließend wird der Text seinem Besitzer zurückgegeben und dieser sucht sich daraus, eine Textstelle aus. Diese wird samt dem Name des Autors auf ein Plakat geschrieben.

Das Paar hat nun die Aufgabe innerhalb einer halben Stunde zu den ausgewählten Textstellen jeweils eine Szene zu entwickeln. Hierbei ist es freigestellt, ob in der Szene beide oder nur eine Person vorkommt. Zudem haben die TN die Möglichkeit, neben ihrem Gegenstand ihr mitgebrachtes, persönliches Musikstück in die Szene einzubeziehen.

Nach der Erarbeitungsphase folgt die Präsentation der Szenen mit Feedback. Hierbei wird der Titel der Szene erst nach der jeweiligen Präsentation genannt.

**Körpersilhouette mit Einzeichnung von Lebensabschnitten**

Für diese Übung erhält jeder TN ein Poster, das seiner Körpergröße entspricht. Anschließend werden Paare gebildet. Hierbei legt sich Partner A mit dem Rücken auf sein Poster. Partner B ummalt nun seine Silhouette, bevor anschließend ein Rollentausch stattfindet.

In Einzelarbeit zeichnet oder schreibt nun jeder für sich seine prägenden Erlebnisse in seine Silhouette hinein. Hierbei wird jeder erlebten Lebensphase (0-5 Jahre, 5-10 Jahre, 10-15 Jahre, 15-20 Jahre usw.) ein Ereignis zugeordnet. Darüber hinaus werden alle Narben der Person in die Silhouette gemalt. Auch hierbei gilt: Jeder zeichnet nur das ein, was er mit den anderen Teilen möchte. Anschließend erfolgt ein weiteres free writing mit den gleichen Regeln zu einem ausgewählten Lebensereignis. Der Titel des Textes wird von jeder Person selbst gegeben.

Daran anknüpfend werden 3er-Gruppen gebildet. In diesen 3er-Gruppen wird der eigene Text nun an eine andere Person gegeben, die wieder drei Textstellen auswählt und unterstreicht. Die dritte Person aus der Gruppe entscheidet sich letztendlich für eine Textstelle, die zum Titel der neuen Szene wird. Folglich sollen die Gruppen nun drei Szenen entwickeln. Für jede Szene haben sie 25 Minuten Zeit.

Nach Beendigung der Arbeitsphase erfolgt die Präsentation, bei der anschließend der Titel der Szene genannt und ein Feedback gegeben wird.

**Entspannung: Schüttel-Massage (Feldenkrais)**

Es werden Paare gebildet, bei denen die Personen bislang noch nicht so viel miteinander gearbeitet haben. Partner A legt sich mit dem Rücken auf einen bequemen Untergrund und wird von Partner B wie folgt massiert (dabei alles locker lassen):

- Gelenke von Fingern, Handgelenk, Ellenbogen, Schulter werden mobilisiert, anschließend werden Hände und Arme „ausgeschüttelt“

- Gleiches wird mit Beinen und Kopf gemacht

- Es ist wichtig, dass der Körperkontakt zwischen den beiden Personen beim Wechseln der Gliedmaßen nicht verloren geht.

Anschließend erfolgt ein Partnerwechsel.

**Sonntag**

**Gehen durch den Raum**

Alle Teilnehmer gehen mit Energie durch den Raum. Auf ein Signal hin gehen alle Rückwärts, bei weiterem Signal wieder vorwärts und auf verschiedenen Ebenen. Bei Begegnung mit einem anderen Teilnehmer wird sich anschließend begrüßt. Diese Begrüßung verändert sich und steigert sich in ihrer Energie. Zum Schluss berühren sich bei einem Aufeinandertreffen zweier Teilnehmer deren Unterarme. Die Unterarme werden mit Kraft aneinandergedrückt. Danach löst sich die Verbindung und zwei neue Partner treffen aufeinander. Im nächsten Schritt bleiben zwei aufeinandertreffende Paare zusammen und gehen mit aneinander gedrückten Unterarmen durch den Raum. Dabei besteht ständig viel Kraft zwischen ihnen

**Den Partner spiegeln**

Es finden sich zwei Teilnehmer zusammen, welche zuvor noch nicht so viel miteinander gearbeitet haben. Sie setzen sich voreinander hin (am besten auf eine weiche Unterlage). Nach Vereinbarung beginnt der eine den anderen Partner zu spiegeln. Die Bewegungen des Partners, welcher die Bewegung vorgibt, sind erst klein und beschränken sich auf das Gesicht. Dann weiten sie sich auf den Oberkörper aus und schließlich bewegt sich der ganze Körper. Hierbei können die Paare aufstehen und sich durch den Raum bewegen. Wichtig ist das alle Paare sich ausschließlich auf sich selbst konzentrieren und nicht auf die anderen Paare achten. Zwischen diesen Stufen wird jeweils einmal durchgewechselt, sodass jeder einmal die zu spiegelnde Bewegung vorgegeben hat.

Am Ende versuchen die Paare dann mit den anderen Gruppen zu interagieren. Sie müssen jedoch ständig immer noch ihren eigenen Partner spiegeln bzw. die zu spiegelnde Bewegung vorgeben.

**Standbilder erzeugen**

Eine Person nimmt eine Haltung im Raum an und geht in den Freeze. Die anderen Teilnehmer betrachten die Person. Nach und nach kommen weitere Personen auf die „Bühne“ und nehmen eine zu dem Standbild passende Haltung an und gehen ebenfalls in den Freeze, sodass ein größeres Standbild entsteht. Hierbei können beliebig viele Personen das Standbild erzeugen.

Hinweis: Falls das Standbild noch nicht aussagekräftig genug ist kann der Anleiter die Aufforderung geben, dass sich noch mehr Personen in das Standbild integrieren sollen.

Wenn das Standbild fertig ist betrachten und interpretieren es die übrigen Teilnehmer. Diese können hierfür aufstehen und sich das Standbild aus verschiedenen Perspektiven anschauen.

Danach wird das Standbild aufgelöst und es entsteht ein neues Standbild. Das ganze wird einige Male wiederholt.

**Arbeit mit Requisiten „alter Koffer“**

Es finden sich wieder Zweiergruppen zusammen. Diese überlegen sich eine Szene zu dem vorliegenden Requisit, einem alten Koffer. Die Aufgabe ist es das Requisit in der Szene zu entdecken und zu erkunden. Nach einer kurzen Entwicklungsphase (etwa 15 Minuten), werden die Szenen präsentiert und von den anderen Teilnehmern reflektiert.

**Szenenarbeit zu einem Textausschnitt**

Es wird ein Textausschnitt aus dem Buch ???? vorgelesen. Hierzu soll in Gruppen von 4 Personen eine Szene entwickelt werden. Die Entwicklungsphase dieser Szene innerhalb der Gruppen ist aus zeitlichen Gründen auf 15 Minuten gekürzt worden. Hier könnte in der Regel etwas mehr Zeit eingeplant werden.

**Klopfmassage**

Es tun sich Paare zusammen, welche sich gegenseitig massieren. Die Klopfmassage läuft folgendermaßen ab: Der zu Massierende stellt sich bequem in den Raum und schließt seine Augen. Zu Beginn „tippelt“ der Masseur mit den Fingern Kopf, Schultern, Arme Rücken, Beine und Füße des Partners in genau dieser Reihenfolge ab („Regentropfen“). Anschließend Klopft der Masseur die oben genannten Körperteile in derselben Reihenfolge mit dem ... ab. Zum Schluss streicht der Masseur mit der flachen Hand erneut über alle Körperteile („Abstreichen der restlichen Regentropfen“). Anschließend findet ein Wechsel statt, sodass jeder einmal massiert wurde. Die Klopfmassage dauert in der Regel 15 Minuten.

Hinweis: Dem zu Massierenden ist bei Beendigung der Massage ein Zeichen zu geben, damit dieser nicht mit geschlossenen Augen verloren im Raum zurückgelassen wird.

**Abschluss**

- Kurzes Blitzlicht – was war gut, was war blöd, was ist unklar geblieben?

- Wahl der Sprecher und Klärung der Aufgaben und der weiteren Planung

- Verabschiedung